



Christine Rescher, Leiterin der Ergotherapie im Krankenhaus, erläutert einer Besucherin die Funktionsweise des Computer-Trainingsprogramms.
Foto: Michael-Peter Jachmann

Fast wie im Hobbyraum

Ergotherapie auch für ambulante Patienten am Angermünder Krankenhaus

Angermünde. Das Angermünder Krankenhaus bietet jetzt Ergotherapie auch für ambulante Patienten an. „Das ist bisher noch nicht so bekannt, deshalb wollen wir darauf aufmerksam machen“, sagt Dr. Martin Sandner, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie/-somatik und Suchtmedizin. „Menschen mit jeder Art Schädigung des Bewegungsablaufs – hervorgerufen durch Brüche, Sehnenverletzungen, Rheumabeschwerden und mehr – und mit Einschränkungen der Hirnleistungsfunktionen zum Beispiel infolge eines Schädelhirntraumas können bei uns therapiert werden.“

Um eine Ergotherapie zu ermöglichen, muss der Hausarzt eine Überweisung aus schreiben. Bis zu zehn Behandlungen, ein bis zweimal pro Woche, kann der Arzt verschreiben. Die Kassen erkennen in der Regel bis zu drei Folgeverordnungen problemlos an. Die Patienten zahlen eine Zuzahlung, die bei der Behandlung motorischer Schäden bei etwa 1,70 € pro Sitzung liegt und bei psychischen Schäden bei etwa 2,30 €, da die Therapiestunden länger dauern. Bei einer zehnwöchigen Behand-

lung muss sich der Patient also auf Kosten im Bereich von etwa 17 bis 23 € einstellen.

Kommt der Patient in der Ergotherapie an, geht der Behandlung ein ausführliches Gespräch voraus. Es werden kleine Tests gemacht, um festzustellen, welche Schädigungen im Detail zu behandeln sind, sagt Christine Rescher, die Leiterin der Ergotherapie im Angermünder Krankenhaus. Sie leitet ein dreiköpfiges Team im Angermünder Krankenhaus, in Prenzlau und in Schwedt gibt es in Außenstellen jeweils einen weiteren Mitarbeiter.

Wer in einen Ergotherapiebereich kommt, wundert sich auf den ersten Blick. Da wird gesagt, es werden Körbe geflochten – das sieht wie in einem Hobbyzirkel aus. Doch dieser erste Eindruck täuscht. Jede Tätigkeit ist mit bestimmten Absichten verbunden – Fertigkeiten der Finger zu verbessern, Bewegungsabläufe zu trainieren, die einmal selbstverständlich waren. Patienten mit psychischen Schädigungen erhalten spezielle Therapien. So wird mit Hilfe eines Computerprogramms die Hirnleistung trainiert, beispielsweise das Gedächtnis, das Wieder-

erkennen von Gegenständen auf Bildern, die richtige Zuordnung aus der Erinnerung heraus.

Seit einem Jahr gibt es die ambulante Ergotherapie im Angermünder Krankenhaus. Sie hat sich bereits einen guten Ruf in der Region erworben. So schaute Janine Mätzkow von der Pro Seniore Residenz am See Joachimsthal Christine Rescher und ihren Mitarbeitern über die Schulter, um sich einige Tipps zu holen.

MICHAEL-PETER JACHMANN

MM
Service

Ergotherapie

Christine Rescher erklärt: „Bei Physiotherapie wissen die meisten Menschen, was sich dahinter verbirgt – die Wiederherstellung der ursprünglichen Bewegungsfähigkeit durch Übungen, Massagen. Bei der Ergotherapie aber wird dem Patienten gezeigt, wie er bestimmte Dinge trotz der Einschränkung erledigen kann. Z.B. sich eine Scheibe Brot abschneiden, auch wenn er das Messer mit normalem Griff nicht mehr richtig halten kann. Die Umwelt muss an den Patienten oder der Patient an die Umwelt angepasst werden.“